

Podcast Auf der Jagd nach falschen Führungskräfte
hobby-coach – Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht
Folge 3: das sogenannte MISCH-DU und MISCH-SIE

Ruben: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, über meine Tätigkeit als hobby-coach gibt es nun auch Podcasts, die es überall gibt, wo es Podcast gibt, zumindest plane ich es ;-)
In der zweiten Folge habe ich ja erklärt, warum falsche Führungskräfte in Unternehmen überleben und was hat es für Folgen für das Team. Man kann sagen, dass ca. 20% der Führungskräfte falsche Führungskräfte sind und das bedeutet nun mal auch ganz klar, dass sie keine Führungskräfte sind!
In der heutigen Folge MISCH-DU bzw. MISCH-SIE was auch von falschen Führungskräften vorangetrieben werden könnte. An meiner Seite ist wieder Robert, der sich vom Podcast Nummer 2 hoffentlich erholt hat.

Robert: Ja, hallo auch von mir wieder. Dieses MISCH-DU bzw. MISCH-SIE hast Du Dir sicherlich ausgedacht, oder Ruben?

Ruben: Ja, ich habe das abgeleitet vom Denglisch. Also man spricht z. B. Englisch und verwendet aber deutsche Wörter. Ein Satz auf Denglisch zum Beispiel: How was your Wochenende? Beim MISCH-DU bzw. MISCH-SIE hat man sicherlich schon bemerkt, dass es mir hier um die förmliche Anrede geht. Also, spreche ich einen Kollegen mit Du an oder mit Sie?

Robert: Das sollen die Leute unter sich ausmachen, welche förmliche Anrede denen lieber ist.

Ruben: Richtig, aber es ist natürlich wichtig, dass wenn eine Führungskraft mit einem Sachbearbeiter im Team per-Du ist, dass diese Führungskraft natürlich auch den anderen Teammitgliedern das Du auch angeboten hat. Gerade falsche Führungskräfte sind gerne mal nur mit bestimmten Sachbearbeitern im Team perDU und mit anderen sind sie perSIE und bieten das Du eben nicht an. Passiert aber tatsächlich auch bei kompetenten Führungskräften und das halte ich nicht für richtig.

Robert: Wie passiert es, dass man auf einmal mit der Führungskraft perDU sein kann?

Ruben: Eine Führungskraft kann direkt auf den Sachbearbeiter zugehen und ihm das Du anbieten. Es kommt aber meistens bei Feierlichkeiten vor, dass die Führungskraft dann zu den Teammitgliedern dann einfach sagt: Ach, sagt doch einfach Sascha zu mir.

Robert: bei Feierlichkeiten den Teammitgliedern das Du anbieten. Finde ich ok.

Ruben: Aber hier ist natürlich wichtig, dass die Teammitglieder, die bei der Feier nicht dabei waren, weil sie z. B. Krank oder im Urlaub sind, dass man diese natürlich im Nachhinein as soon as possible denen natürlich dann auch das Du anbietet.

Robert: Es gibt aber doch sicherlich welche, die das Du vielleicht nicht haben wollen, weil sie mit dem Chef nicht perDU sein wollen.

Ruben: Ja, und da kenne ich mindestens eine. Es ist verrückt, dass diese nun mit dem Oberchef perDu ist und das sicherlich nicht gewollt und ich bin perSIE, obwohl ich gerne perDU mit ihm gewesen wäre.

Robert: Wie kann man so eine Situation vermeiden?

Ruben: Wenn man als Sachbearbeiter vom Chef das Du angeboten bekommt und man möchte das

nicht, sagt man zum Beispiel folgendes zum Chef: „Ich fühle mich sehr geehrt über das Du, aber ich möchte gerne PER-SIE bleiben. Das liegt nicht daran, dass ich sie nicht sehr schätze, sondern ich fühle mich da einfach besser und habe da immer sehr gute Erfahrungen gemacht und meine SIEZ-Partner auch.

Robert: Könnte man diese Entscheidung vielleicht auch mal bereuen?

Ruben: Überhaupt nicht, denn man kann seine Entscheidung hier auch ändern. Wenn man dann doch „so weit ist“, kann man ja zum Chef sagen, dass man jetzt doch gerne PER-DU sein möchte.

Robert: So wie ich Dich kenne, hast Du bestimmt auch schon was anderes verrücktes erlebt mit dem MISCH-DU und MISCH-SIE

Ruben: Ja, das kannst Du laut sagen. Wahrscheinlich werde ich das auch nie vergessen. Sagt eine Sachbearbeiterin zu ihrem Oberchef: Herr Meier, ich habe die Inventur-Liste fertig. Soll ich diese Ihnen per e-mail zuschicken? Sagt der Oberchef zu der jungen Sachbearbeiterin, der auch mein Oberchef war und ich war zufälligerweise mit anwesend: „Also wir können uns ruhig duzen. Ich bin der Carsten“. Krass ist halt, dass diese junge Sachbearbeiterin erst ein paar Jahre im Unternehmen ist und ich bereits schon über 10 Jahre. Und ich bin mit ihm nicht PER-DU, obwohl ich für das DU ganz offen wäre. Er weiß das!

Robert: Wenn Du eine junge hübsche Frau gewesen wärst, wärst Du jetzt auch PER-DU mit ihm.

Ruben: Dieser Eindruck entsteht, aber ausgerechnet ich schätze den Oberchef nicht so ein. Ich kenne aber viele wie Du die Carsten aber persönlich kennen, die eben auch sehr wohl den Eindruck haben, dass der Carsten auf junge hübsche Frauen steht und das sorgt für ein schlechtes Bild für ihn. Also auch hier ganz wichtig: Carsten sollte erst recht den Sachbearbeitern unter ihm das Du anbieten, die schon lange im Unternehmen sind, oder eben keinem Sachbearbeiter unter ihm.

Robert: aber was soll jetzt eine Führungskraft machen, wenn sie tatsächlich mit einigen Sachbearbeitern unter sich nicht PER-DU sein wollen.

Ruben: Diese Führungskraft muss mit den entsprechenden Sachbearbeitern das Gespräch suchen. Sie muss begründen können, warum sie das nicht möchte. Es sollte die Möglichkeit geben, dass man in Zukunft vielleicht per-SIE ist, z. B. Wenn man gute Arbeit vollbringt. Vielleicht sind die Leistungen nicht zufriedenstellend und man weiß, dass der Sachbearbeiter mehr leisten kann. Natürlich darf man sich als Führungskraft nicht wundern, wenn in dem Gespräch dann plötzlich andere Details ans Licht kommen, z. B. Das man vielleicht nur die Hälfte des Gehalts bekommt, was die anderen verdienen.

Robert: Aber wenn eine Führungskraft so ehrlich ist, kann es nicht passieren, dass man als Sachbearbeiter die Führungskraft bzw. das Unternehmen verklagen kann!?

Ruben: Nun, ich bin hobby-coach – kein hobby-jurist. Mit Paragrafen möchte ich gar nicht so viel zu tun haben. Wichtig ist halt, dass ein Sachbearbeiter erkennen kann, dass er die Option hat, dass er von der Führungskraft in Zukunft mehr wertgeschätzt werden kann und da glaube ich nicht, dass ein Sachbearbeiter dann seine Führungskraft bzw. das Unternehmen verklagen wird bzw. versucht zu verklagen!

Robert: Wann hattest Du denn Dein erstes DUZ-Erlebnis in Unternehmen?

Ruben: Es war vor fast 20 Jahren. Würde sagen so im Jahre 2006. An meinem ersten Arbeitstag – es

war die Firma SonyEricsson, die es ja nicht mehr gibt.

Robert: aber nicht wegen Dir <gerne lachen>

Ruben: Nein nein. Am ersten Arbeitstag hat meine Chefin...

Robert: ...die jetzt eine richtige Führungskraft ist?

Ruben: Ja und hier nochmal die Betonung: Es gibt 20% falsche Führungskräfte und somit sind die meisten ja auch in Ordnung. Also, meine Chefin damals hat mich folgendes am ersten Arbeitstag gefragt: „was möchtest Du gerne trinken?“. Ich habe gedacht, dass ich mich da verhört habe. Sie wird doch nicht einfach mal DU gesagt haben. Später sagte sie aber noch Ruby zu mir. Also habe ich mich nicht verhört und habe natürlich auch DU zu ihr gesagt und sie auch beim Vornamen angesprochen.

Robert: Und hattest Du noch ein anderes Erlebnis gehabt?

Ruben: Ja, das war die Firma danach. Da hatte ich meine Chefin beim ersten Arbeitstag auch bei der S-Bahn-Haltestelle angetroffen wo die Firma ist und hatte sie mit Frau Birke angesprochen und sie hatte zu mir dann gesagt, dass ich Claudia zu ihr sagen darf. Wir DUZEN uns alle hatte sie mir gesagt. Und mit ALLE waren alle gemeint, also waren wir auch mit dem Geschäftsführer PER-DU.

Robert: Was wird dann das DU im Unternehmen in der Zukunft für eine Rolle einnehmen?

Ruben: Eine sehr große. Mittlerweile kommt es sehr häufig vor, dass man bereits bei Vorstellungsgesprächen PER-DU ist. Viele Stellenbeschreibungen sind nicht mehr in der SIEZ-Form, sondern in der DUZ-Form. Hier ist aber auch der Vorteil, dass Sachbearbeiter, die nicht das DU wollen, sich dann auch gar nicht erst bei der Firma bewerben. Lieber als Firma gleich für Klarheit sorgen bzw. zeigen, in welche Richtung eine Neu-Einstellung führt, als das man als Sachbearbeiter gleich am ersten Tag mit dem DU konfrontiert ist statt das man es gerne annimmt...

Robert: Also, das hört sich doch alles fair und gut an und damit können wir doch den Podcast beenden, damit ich nicht wieder was zur Beruhigung trinken muss.

Ruben: Ja, wir schließen den Podcast mit Folge 3 jetzt. Ich hätte jetzt auch nichts weiteres in dieser Folge zu sagen. In der nächsten Folge geht es um Einschüchterung. Da sage ich Dir aber vorab, dass Du in Folge 4 am Schluss wieder was trinken musst zur Beruhigung.

Und nochmal der Hinweis: Ich möchte bei meinen Podcasts deutlich machen, dass ich hier ausschließlich von falschen Führungskräften spreche. Es ist nicht die Mehrheit, aber es sind 20%. Diese Erfahrung habe ich in meiner 25jährigen Laufzeit als Arbeitnehmer sammeln können. Das hat mich bewogen, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Es macht mir Freude Unternehmen zu coachen, weil coachen heißt auch helfen. Weitere Informationen gibt es unter www.hobby-coach.de

Bei meinen Podcast sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.

Holt euch auch gerne auch die App im Google Playstore für 8,49 Euro. Mehr auch unter www.hobby-coach.de/app